

einen Fehler im Ausdrucke zu halten, indem der Concipient schreiben sollte: rivulum de maj. Gucz, das von Großgausig kommende Bächlein. Dieses Bächlein zeigen Schenk's Karten, während sie den größern Ziecker Bach weglassen.

Zu den schwierigsten Namen unserer Urk. gehört ohne Zweifel die \*) Kadel, die ohne Zweifel nur durch Versehen in der Uebersetzung Kadel, im folgenden Abschnitte aber Rudel genannt wird. Man weiß nicht, ob man einen Ort, ein Thal, eine Höhe oder einen Busch daraus machen solle. Letzteres zieht Worb's vor, indem er an ein Nadelhölzchen zwischen Günthersdorf und Gausig erinnert, das wir jedoch an dieser Stelle der Urk. nothwendig schon weit im Rücken haben müssen. Den Namen aber, sagt er, könne dort Niemand deuten. In solcher Ungewißheit haben wir uns mit dem Einen zu begnügen, daß die Grenze von der Nähe Gausigs aus wahrscheinlich nach Südwest ging. So traf sie dann den Camenagora, den die Uebersetzung fälschlich Lamagora schreibt, der folgende Abschnitt aber Caminagora nennt, den Schötgén (durch die Variante und eine unbedeutende Namensähnlichkeit bewogen) irrig für den Neukircher Lämmerberg, Schultes noch viel irriger für den obersten Theil des Gausiger Bächleins, Worb's unstreitig viel richtiger für den südwestlich (jedoch entfernt) von Gausig anhebenden Steinhügel erklärt. Die Summitas montis ist ihm sodann der mit dem Steinhügel verbundene und höhere Kuhlbusch, wahrscheinlich derjenige Butterberg, über welchen nach Schenk's Karte die heutige Grenze zieht, und an dessen Stätte die Berghaus'sche Karte den Fuchssteinrücken setzt. Bei dieser Abweichung der Namen und Karten ist

---

\*) Diesen weiblichen Artikel braucht die Uebersetzung nur hier, nicht aber im folgenden Abschnitte.